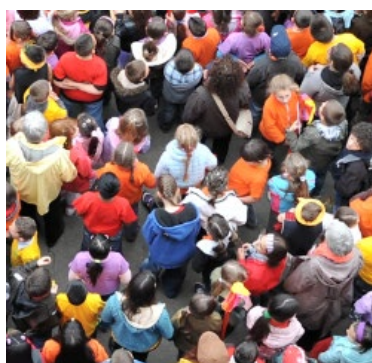




STADT
RORSCHACH

SCHULE RORSCHACH

Jahresbericht 2021



Stand: 28.2.2022

Inhalt

1. Schulrat	Seite
– Vorwort des Schulratspräsidenten	3
– Umsetzung Behördenreorganisation mit neuer Schulordnung	4
– Zielsetzungen des Schulrates	5
– Umsetzung neue Benotung und Beurteilung	6
– Machbarkeitsstudie Pestalozzi-Turnhalle	7
– Sonderbeschulungen	8
– Personalpool	9
– Rechnungsabschluss, Budget und Investitionen	10
– Musikkommission	11
2. Schuldepartement	
– Geschäftsleitung Schule	12
– Mühletobel	13
– Pestalozzi	14
– Oberstufe	15
– Schulverwaltung	17
– Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg	18
– Fachstelle Jugend Familie Schule	19
– Tagesbetreuung	21
3. Mitarbeitende	
– Pensionierungen	22
– Dienstjubiläen	23
4. Diverses	
– Begabungsförderung	24
– Deutsch in Rorschach	25
– Frühförderung	26
– Integrationsklasse	27
– Medienbildung und Schulinformatik	28
– Spielgruppe	29
5. Statistischer Teil	
– A. Schülerzahlen	30
– B. Schulabgänger/-innen	31
– C. Personalspiegel Schule	32
– D. Personalspiegel Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg	36
– E. Personalspiegel Tagesbetreuung	36
– F. Personalspiegel Fachstelle Jugend Familie Schule	37

Ferienplan 2021-2025

1. Schulrat

Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Rorschacherin, lieber Rorschacher

Der Schulrat hat sich in der neuen Aufgabe gefunden, die Geschäftsleitung Schule (GLS) trägt mit grossem Engagement die neue Verantwortung, nur der schulische Beirat konnte noch nicht eingesetzt werden. Auf der Führungsebene ist das Fazit sehr positiv. Auch die Digitalisierungsinitiative läuft auf Hochtouren, die Turnhallenfrage Pestalozzi ist einer Lösung nähergekommen und die neue Benotungs- und Beurteilungskultur ist dank eines umsichtigen Projektes unter der Gesamtleitung von Michael Steinmeier und Marianne Buschor auf Kurs. Nach einer längeren Pause haben wir es gewagt, externe Fachleute genau in unsere Schule schauen zu lassen. Tanja Schneider und Eva Graf haben im Auftrag des Schulrates alle Oberstufenschülerinnen und -schüler, alle Oberstufenlehrpersonen und die Eltern befragt. Das Ergebnis erfüllt uns alle mit Stolz. Es wird an unserer Oberstufe sehr gute Arbeit geleistet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich gut aufgehoben und im Lernen sehr gut unterstützt.

Nach zwei Jahren Stabsarbeit mit der GLS, 33 Weisungen zum Schutz des Schulbetriebes und 17 Infobriefen an die Eltern wollte ich keinen separaten Bericht über die Pandemiearbeit schreiben. Doch die Berichterstattung wäre unvollständig, würde die Covid-19-Pandemie nicht wenigstens im Vorwort thematisiert. Ich danke unseren Schülerinnen und Schülern, die diese schwierige Zeit so tapfer durchgestanden haben, Lehrpersonen, die unter teilweise sehr erschwerten Bedingungen alles darangesetzt haben, dass wir den Schulbetrieb immer aufrechterhalten konnten und ich danke allen Eltern, die die Umsetzungsweisungen mitgetragen haben. Das ist nicht selbstverständlich. Wir werten es aber als Zeichen, dass Sie uns attestieren, dass wir vorsichtig und umsichtig waren. Denn das wollten wir bei allen Anordnungen immer auch sein - zum alleinigen Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.



*Guido Etterlin
Stadtrat und Schulratspräsident*

Umsetzung Behördenreorganisation mit neuer Schulordnung

Das Tagblatt titelte «Schulordnung auf einen modernen Stand gebracht - Der Schulrat Rorschach erfindet sich neu». Im Anschluss an die Anpassung der Gemeindeordnung hat der Schulrat die umfassende Reform der Steuerung des Schulbetriebs umgesetzt. Workshops statt Sitzungen, schulischer Beirat und neue Verantwortlichkeiten. Die Grundlagen sind nun in der neuen Schulordnung enthalten, welche die 21 Jahre alte Schulordnung der Stadt Rorschach ersetzt. Diese ist für die Schule zentral, weil sie den Schulbetrieb sowie die Rechte und Pflichten der am Schulbetrieb Beteiligten regelt.

Der Schulrat Rorschach fokussiert sich inskünftig auf die langfristige Steuerung und Ausgestaltung der Schule. Er wechselt dafür von monatlichen Sitzungen auf zirka sechs eintägige Workshops. Bei diesen Workshops setzt sich der Schulrat Rorschach vertieft mit wichtigen Themen auseinander. Der schulische Beirat konnte noch nicht eingesetzt werden. Dies ist nun für 2022 geplant. Sämtliche operativen Kompetenzen liegen neu bei den Schulleitungen bzw. der neu geschaffenen Geschäftsleitung Schule. Dazu gehören auch sämtliche Verfügungen betreffend Schülerinnen und Schülern im sonderpädagogischen Bereich sowie alle Personalanstellungen.

Nach unbenütztem Ablauf der fakultativen Referendumsfrist hat der Stadtrat die Schulordnung per 1. August 2021 in Kraft gesetzt.

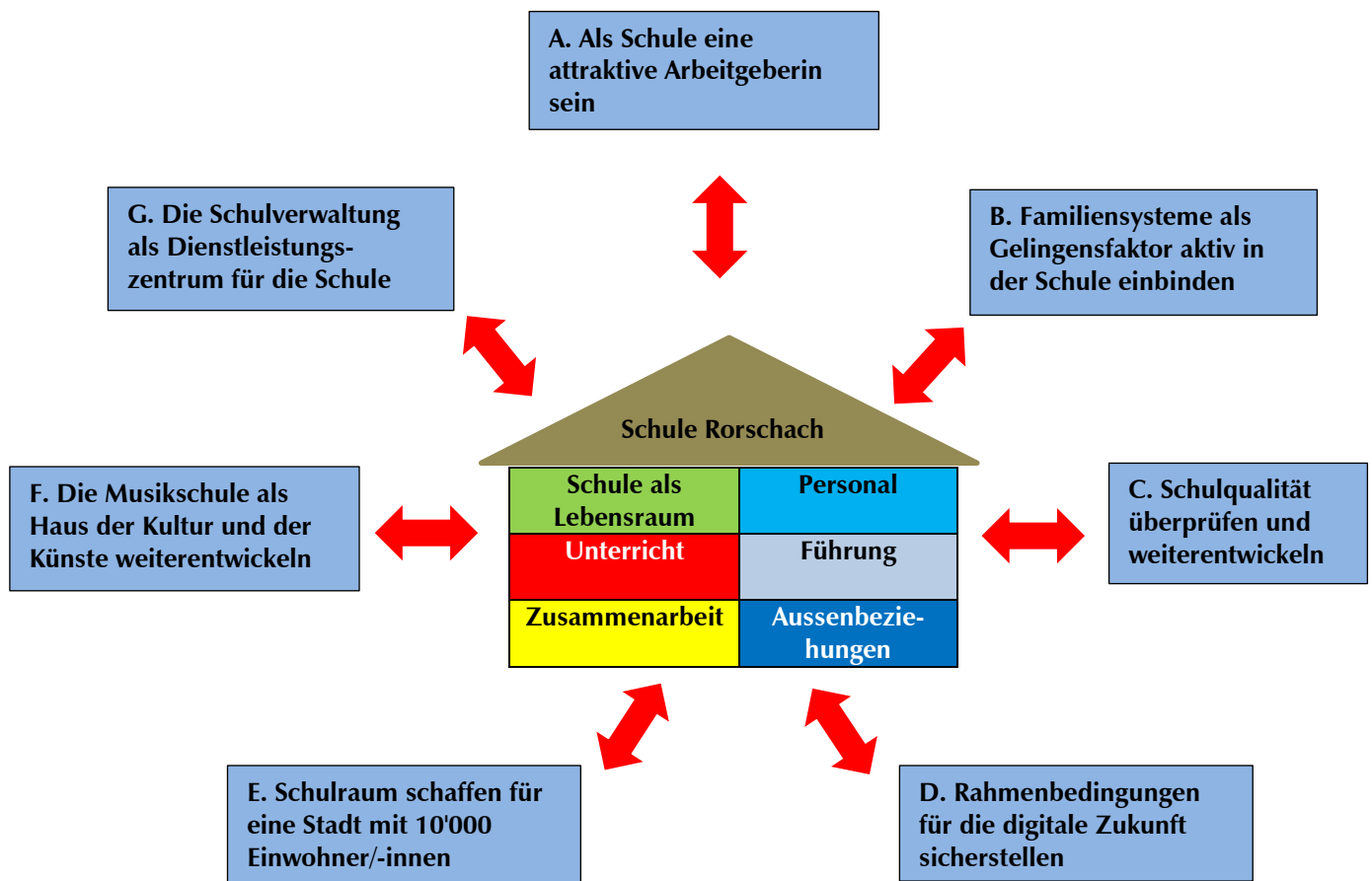
Und hier geht's direkt zur neuen Schulordnung:



Der Schulrat bei der Verabschiedung von Reto Kaelli im Unterrichtszimmer der neuen Schulküche in der Burghalde. V.l.n.r.: Giuseppa Guerreri, Guido Etterlin, Dominic Frei (Lehrervertreter), Michael Steinmeier (Schulleiter), Elina Schlegel (Leiterin Schulverwaltung), Reto Kaelli, Gregor Loser und Valentin Meichtry. Reto Kaelli wurde am 26. September in den Stadtrat gewählt. Seine Nachfolge im Vizepräsidium des Schulrates übernimmt Giuseppa Guerreri.

Zielsetzungen des Schulrates

An mehreren Workshops hat der Schulrat gemeinsam mit den Schulleitungen die strategischen Zielsetzungen erarbeitet. Er nimmt nun Abstand von der bisherigen Fülle an Zielsetzungen und hat sieben Schwerpunkte definiert.



Zu jeder Zielsetzung erarbeitet der Schulrat Konkretisierungen und stimmt die Teilbereiche auf die bestehenden Schulprogramme der Schuleinheiten ab. Mitglieder des Schulrates übernehmen die Verantwortung für bestimmte Schwerpunkte. Die Schulleitungen wiederum nehmen die neuen Schwerpunkte des Schulrates in ihre Schulprogramme auf. Die Schulprogramme sind weiterhin nach den sechs Qualitätsdimensionen gemäss den kantonalen Vorgaben gegliedert (Darstellung im Innern der Grafik).

Mit der Evaluation der Oberstufe hat der Schulrat bereits wichtige Vorarbeiten und Erkenntnisse für das weitere Vorgehen erlangt. In zeitlicher Hinsicht vorgezogen werden musste das Digitalisierungsziel, weil die Neubeschaffung der Computer und Laptops auf Sommer 2023 ansteht und wegen der weltweiten Lieferengpässe die Bestellungen viel früher als bisher fixiert werden müssen. Auf der Oberstufe sollte inskünftig jeder Schüler und jede Schülerin über einen eigenen Laptop verfügen.

Umsetzung neue Benotung und Beurteilung

Die wesentlichen Inhalte des Lehrplans²¹ sind eingeführt. Der Kanton hat nun die Rahmenbedingungen für die Beurteilung und die Benotung der Schulleistungen für die Schülerinnen und Schüler grundlegend neu aufgestellt. Das hat wesentliche Änderungen zur Folge, die in einer gesamtschulischen Arbeitsgruppe unter der Leitung von Michael Steinmeier und Marianne Buschor aufgearbeitet werden.

In der Primarschule gibt es nur noch ein Jahreszeugnis. Das Zeugnis per 31. Januar fällt weg. In der Oberstufe erhalten die Jugendlichen weiterhin pro Semester ein Zeugnis.

Die Beurteilung erfolgt ganzheitlich aufgrund von folgendem Katalog:

- A erreicht alle anspruchsvollen Lernziele
- B erreicht alle grundlegenden und einige anspruchsvolle Lernziele
- C erreicht alle grundlegenden Lernziele
- D erreicht mehrere grundlegende Lernziele nicht
- E erreicht die meisten grundlegenden Lernziele nicht

In Notenwerte umgesetzt bedeutet A eine 6, B eine 5 usw.

Für die Beurteilung gelten nicht nur die geschriebenen Prüfungen sondern auch weitere qualifizierende Beobachtungen der Lehrperson während des Schuljahres. Es ist nicht mehr erlaubt, eine Durchschnittsberechnung der Prüfungen als Zeugnisnote zu setzen. Das Zeugnis ist wie bisher eine sogenannte «Verfügung» der Klassenlehrperson. Wenn Eltern mit einer bestimmten Note im Zeugnis nicht einverstanden sind, können sie dagegen ein Rechtsmittel ergreifen.

Zwischen Januar und März finden wie gewohnt die jährlichen Elterngespräche statt. Die Lehrperson wird die schulischen Leistungen sowie das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten thematisieren.

Übertritt in die Oberstufe: Alle Eltern erhalten im Januar den Fragebogen, den die Lehrperson dann mit dem Kind und den Eltern bis Ende Mai besprechen wird.

Sofern es die Situation erfordert, wird sich die Lehrperson mit den Eltern in Verbindung setzen und weitere Elterngespräche führen. Das kann sein, wenn der Lernfortschritt nicht den Erwartungen entspricht und zusätzliche Fördermassnahmen notwendig sind oder allenfalls eine Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst notwendig sein könnte.

Und hier geht's direkt zu den Detailinformationen:

**Rahmenbedin-
gungen**



Beurteilung



Zeugnis



**Arbeits-, Lern-
und Sozialverhal-
ten**



**Beurteilungsge-
spräch**



Machbarkeitsstudie Pestalozzi-Turnhalle

Der Schulkreis Pestalozzi ist mit 22 Klassen der grösste der drei Schulkreise in Rorschach, hat aber am wenigsten Turnraum. Ausweichmöglichkeiten gibt es keine. Aus diesem Grund findet ein Teil der Sportlektionen teilweise im Freien statt oder die Kindergärtlerinnen und Kindergärtler turnen in der Aula, die dadurch für ihren eigentlichen Zweck nicht zur Verfügung steht.

Dass der Turnraum schon seit längerem nicht genügt, ist nur einer von mehreren Gründen, warum es eine neue Doppelturnhalle braucht. Das Schulraumentwicklungskonzept 2030, das in Arbeit ist, lässt bereits heute erkennen, dass es in den nächsten Jahren nicht mehr vier, sondern fünf Klassen pro Jahrgang geben wird. Der Bedarf an Turnraum wird also noch grösser. Kommt dazu, dass die schulergänzende Tagesbetreuung im Schulkreis Pestalozzi heute schon fast aus den Nähten platzt. In den knapp eineinhalb Jahren seit der Einführung ist bereits eine hundertprozentige Auslastung erreicht worden.

Die bestehende Pestalozziturhalle ist die älteste Halle in der Stadt und wurde in den 50er Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Betrieb genommen. Seither ist sie – ohne grössere Unterhaltsarbeiten – in Betrieb. Boden- und Wandbeläge, die Einrichtung, das Mobiliar, die Haustechnik und die technischen und die sanitären Anlagen sind veraltet. Entsprechend gross ist der Erneuerungs- und Investitionsbedarf. Eine Sanierung wäre wohl möglich, das grundsätzliche Problem, der Mangel an Turnraum nämlich, wäre damit aber nicht behoben.

Der Stadtrat hat deshalb eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Diese zeigt: Nur mit dem Bau einer Doppelturnhalle mit Tiefgarage und dem Umbau der bestehenden Turnhalle für die Tagesbetreuung würde sämtlichen Bedürfnissen Rechnung getragen. Der ideale Standort für einen Neubau ist im Südosten des Pestalozziareals, dort wo jetzt die Parkplätze sind. Hier sollen für geschätzte 13 bis 14 Mio. Franken eine Doppelturnhalle und eine Tiefgarage mit 32 Plätzen entstehen. Wie hoch die Kosten für den Umbau der bestehenden Turnhalle sind, lässt sich noch nicht abschätzen. Sie hängen wesentlich vom Zustand der Bausubstanz ab. Der Stadtrat beantragt mit der Investitionsrechnung 2022 einen Projektierungskredit von CHF 900'000. In einem nächsten Schritt wird ein Projektwettbewerb ausgeschrieben.



Der Stadtrat hat in der Stadtinfo No.1 detailliert über das Projekt informiert. Die Machbarkeitsstudie hat ergeben, dass der ideale Standort in der Ecke Pestalozzistrasse/Reitbahnstrasse ist, dort wo jetzt die oberirdischen Parkplätze sind.

Sonderbeschulungen

Das Bildungsdepartement verfolgt mit seinem Sonderpädagogikkonzept eine Reduktion der Sonderbeschulungen. Konkret heisst das, dass man davon ausgeht, dass im Durchschnitt über alle Schülerinnen und Schüler im Kanton für 2,5 % aller Betroffenen eine Indikation für eine Sonderbeschulung besteht. Für den Kanton stimmt diese Quote von 2,5 % annähernd. Unter den Gemeinden gibt es aber grosse Verwerfungen hinsichtlich Gesamtquote und auch wegen der Ursache für die Sonderbeschulung. Ursprünglich bestand sogar ein politischer Konsens zwischen den Gemeinden, dass über eine tiefe Sonderschulpauschale von CHF 24'000 pro Kind, eine Art Solidarität spielen sollte, weil die ausgewiesenen hohen Kosten nicht primär durch die Gemeinden finanziert werden sollten. Es ist statistisch bewiesen, dass Wohnorte mit einer Sonderschule vor Ort eine signifikant höhere Sonderschulquote ausweisen. Statistisch ebenfalls bewiesen ist, dass die höhere Sonderschulpauschale von CHF 36'000 nicht dazu geführt hatte, dass die Sonderschulquote gesenkt werden konnte. Auch die weitere Erhöhung durch das Kantonsparlament auf CHF 40'000 wird daran nichts ändern.

Es ergeben sich folgende Werte (Stand 30.12.):

<u>Grund der Sonderschulung</u>	Anzahl Kinder 2019	Anzahl Kinder 2020	Anzahl Kinder 2021
Geistige Behinderung	16	14	16
Sprach-/Hörbehinderung	13	18	18
Verhaltensstörung	5	4	4
Körperbehinderung	1	0	0
Mehrfachbehinderung	0	0	4
Schulabsentismus	0	0	1
Total	35	36	43

Ins politische Rampenlicht schaffte es der Kanton St. Gallen wegen der Reduktion von Sonderschulplätzen auf Sommer 2018. Von insgesamt 60 Kindern durfte die Sprachheilschule plötzlich nur noch 40 aufnehmen. Die übrigen Kinder mussten vor Ort in Regelklassen beschult werden. In Rorschach betraf es 4 Kinder. Das Kantonsparlament hat per 1.8.2021 ein XXIV. Nachtrag zum Volksschulgesetz erlassen, das den Kanton verpflichtet, für eine ausreichende Anzahl Sonderschulplätze zu sorgen.

Die Gründe für den starken Anstieg sind wie folgt:

1. Wegen Corona hat sich das Thema mit Schulabsentismus sehr stark akzentuiert. 4 Kinder waren im vergangenen Schuljahr in Ganterschwil in Behandlung, zwei davon mussten anschliessend einer Sonderschule zugewiesen werden.
2. Rund 1/3 aller Kinder in einer Sonderschule sind bereits mit einer rechtskräftigen Sonderschulverfügung von einer anderen Gemeinde zugezogen.
3. Rund 1/3 aller Kinder in Sonderschulen stammen aus Familien, aus denen gleichzeitig mehrere Kinder einer Sonderschule zugewiesen sind.
4. Auffallend viele Kinder mussten einer Sonderschule zugewiesen werden, weil sich das Familiensystem als nicht ausreichend tragfähig zeigte.

Im Budget 2022 betragen die gesamthaften Aufwendungen für die Sonderbeschulungen CHF 1'800'000.

Personalpool

Die Personalpoolberechnung für das Jahr 2021 zeigt folgendes Bild: Die Schule Rorschach beschult insgesamt 877 Schülerinnen und Schüler in 51 Klassen und es stehen dazu 2'111 Lektionen unter Vertrag. Die durchschnittlichen Klassengrößen liegen insgesamt knapp unter den gesetzlichen Bandbreiten. Als einzige Schule im Kanton wird in Rorschach der Sozialindex von 120 % angerechnet aufgrund der anspruchsvollen soziodemografischen Situation. Die vorgegebenen Werte für die Regelklassen können insgesamt eingehalten werden.

In diesen Berechnungen nicht berücksichtigt sind die Lektionen «Deutsch für Kinder mit Migrationshintergrund». Diese machen ca. 130 Lektionen aus. Darin sind auch die mit anderen Schulträgern gemachten Kostenvergleiche mit relativ hohen Kosten begründet. Der Pool für die Sonderpädagogik ist weiterhin überbeansprucht. Die Berechnungen gehen von einem Soll von 273 Lektionen aus, effektiv beansprucht werden 378 Lektionen. Die Abweichung beträgt demnach 38 % oder 104 Lektionen (Vorjahr 81). Aufgrund der ausserordentlich anspruchsvollen soziodemografischen Situation in der Schule Rorschach, insbesondere in Kindergarten und Unterstufe, hat der Schulrat gestützt auf das Förderkonzept gezielt Ressourcen umgelagert von Regelpool Kindergarten in SHP-Ressourcen. Zur Vermeidung von Sonderschulfällen hat der Schulrat zudem aktuell vier Settings im Einzelfall (SiE) bewilligt.

Rechnungsabschluss, Budget und Investitionen

Gegenüber dem Budget liegt der Aufwand mit CHF 19'772'712 im Rechnungsjahr 2021 um CHF 541'134 oder rund 2,6 % tiefer. Grund dafür sind Abweichungen in zahlreichen Detailkonten. Bei den Rückerstattungen von Personalkosten konnten nachträglich überdurchschnittlich viele Coronabedingte Personalmehrkosten zurückgefordert werden. Bei den Informatikkosten wurden verschiedene geplante Projektkosten auf das Jahr 2022 verschoben. Bedauerlicherweise konnten im Rechnungsjahr 2021 fast keine Anlässe und Lager durchgeführt werden, weshalb in diesem Bereich CHF 145'000 weniger Kosten anfielen. Die Aufwändungen für die Sonderbeschulungen fielen um CHF 87'000 höher aus, was gegenüber dem Budget zwei zusätzlichen Sonderschulplätzen entspricht. Der Rechnungsabschluss wurde zum dritten Mal nach den Vorgaben und Strukturen nach RMSG (HRM2) erstellt, wiederum mussten an zahlreichen Positionen weitere Bereinigungen vorgenommen werden.

Das Budget 2022 liegt mit einem Gesamtaufwand von CHF 21'027'400 CHF rund CHF 1,26 Mio. über dem Vorjahresergebnis. Mehrausgaben resultieren in folgenden Bereichen:

1. Die ordentlichen Stufenanstiege für das Lehrpersonal über alle Stufen: Mehrkosten ca. CHF 100'000.
2. Die ausserordentlichen Rückerstattungen aus dem Vorjahr im Umfang von CHF 100'000 fallen nicht mehr an.
3. Bei der Tagesbetreuung sind ab Sommer zusätzliche Personalressourcen budgetiert für den Aufbau eines dritten Standortes (vgl. auch Ausführungen über Standortsuche für dritten Standort).
4. Im Informatikbudget sind die Kosten für die Vorbereitung der Gesamterneuerung der Schulinformatik eingestellt. Das Informatikbudget beläuft sich in der Höhe des Vorjahresbudgets.
5. Nachdem im abgeschlossenen Rechnungsjahr fast keine Lager und Anlässe stattfinden konnten, sind Ausgaben in der Grössenordnung der Vorjahre wieder geplant und die bereits ausgefallenen Skilager vom Januar 2022 der Oberstufe werden nachgeholt.
6. Die massive Erhöhung der Schulgelder für Sonderschüler/-innen um 10% von CHF 36'000 auf CHF 40'000 pro Schüler und Schuljahr wurde per 1. August 2021 umgesetzt. Dies hatte auf das Budget 2021 einen ersten Einfluss und im Jahr 2022 sind erstmals die gesamten Mehrkosten für ein ganzes Jahr budgetiert. Insgesamt ist mit Kosten von CHF 1'800'000 zu rechnen.

Die Investitionsrechnung 2022 der Schule sieht folgende Projekte vor:

1. Umnutzung Liegenschaft Promenadenstrasse 81c beim Robinsonspielplatz für Kindergarten, Spielgruppe und schulergänzende Tagesbetreuung: CHF 1'850'000 inkl. Übernahme der Liegenschaft aus dem Finanzvermögen der Stadt für CHF 1'000'000.
2. Planung Neubau Doppelturnhalle Pestalozzi, CHF 900'000.
3. Ersatz der Ölheizung durch Erdsondenheizung im Schulhaus Kreuzacker: CHF 700'000
4. Ersatz Fenster im denkmalgeschützten Altbau Schulhaus Kreuzacker: CHF 800'000.
5. Erste Etappe zur Sanierung der Schulzimmer im Schulhaus Kreuzacker: CHF 100'000, insgesamt CHF 400'000
6. Ersatz der Beleuchtung im Schulhaus Pestalozzi und Umstellung auf LED: CHF 400'000.
7. Dachsanierung Kindergarten Neustadt: CHF 100'000
8. Ersatz Ölheizung Kindergarten Bucheli: CHF 100'000
9. Erneuerung der Tische und Stühle für die Mittelstufe: CHF 350'000.

Musikkommission: Wärme aus der Tiefe

1885 wurde das Waisenhaus für CHF 69'000 gebaut; in diesem Sommer erhielt das 1993 zur Musikschule umgebaute Haus eine neue Heizung mit Erdwärme aus 200 Meter Tiefe und dies aus vier Bohrlöchern. Die Kosten beliefen sich knapp auf das Doppelte der Kosten des Baus vor 136 Jahren.

Erstmals in der Geschichte der Musikschule gibt es seit dem Sommer keine Trompetenschüler mehr. Im Jahr 2000 waren es noch 33 Schülerinnen und Schüler. Die Zahl der Klavierschüler ist mit 94 gleich geblieben. Die Krise bei den Blasinstrumenten ist ein europäischer Trend und Corona hat die Krise noch verschärft. Ein Lichtblick an der Schule ist die Querflötenklasse; es sind aktuell 8 Schüler/innen und damit hat sich die Zahl seit 2016 mehr als verdoppelt. Im Musiklehrpersonenteam gab es in diesem Jahr keine Kündigungen oder Pensionierungen; neuer Präsident der Musikkommission ist Gregor Loser.

Die Musikkommission hat sich anfangs November zu einem Workshop zusammengefunden, um eine Standortbestimmung über das Wirken in der Musikkommission vorzunehmen und Entwicklungsperspektiven für die Musikschule zu diskutieren. Grundsätzlich sind sich alle Beteiligten einig, dass in der Musikschule sehr gute Arbeit geleistet wird. Für die Zukunft will sich die Musikkommission jedoch noch stärker in die Weiterentwicklung einbringen. Sie wird inskünftig öfter tagen als nur gerade für die reglementarisch notwendigen Geschäfte wie Budget, Rechnung und Personalanstellungen. In einem ersten Schritt sollen die Bedürfnisse von Musikschüler/-innen, Eltern und Mitarbeitenden evaluiert werden.

Entwicklung Schülerzahlen (Instrumente und Gesang)

Instrument	2017	2018	2019	2020	2021
Akkordeon	4	5	5	4	4
Blockflöte	23	30	21	33	27
Cello	13	15	15	16	15
E-Gitarre	3	3	3	3	1
Freies Instrumentalspiel	10	7	6	10	7
Gitarre	45	51	47	48	48
Hackbrett	4	5	3	5	7
Keltische Harfe	11	12	11	11	6
Keyboard	16	12	14	12	8
Klarinette	3	4	4	1	0
Klavier	99	99	93	98	94
Kontrabass	-	-	1	1	0
Oboe	2	1	1	0	0
Panflöte	4	4	-	1	1
Posaune	2	1	2	1	2
Querflöte	3	3	3	3	8
Saxophon	5	6	3	4	3
Schlagzeug	35	39	37	36	36
Schlagzeug (Vorkurs)	7	2	3	0	0
Schwyzerörgeli	7	6	6	6	6
Sologesang	28	27	24	25	23
Tenorhorn / Tuba	1	1	1	1	1
Trompete	4	4	3	2	0
Violine	32	36	38	35	36
Total Schüler	361	373	344	356	333

Gregor Loser, Präsident der Musikkommission
Roland Diezi, Musikschulleiter

2. Schuldepartement

Geschäftsleitung Schule: Gut gestartet

Mit der Verkleinerung des Schulrates hat die «Geschäftsleitung Schule» oder abgekürzt GLS an Bedeutung gewonnen. Wesentliche Entscheidungskompetenzen der GLS sind:

1. Personalanstellungen
2. Intensivweiterbildungen von Lehrpersonen
3. Kleinklassen- und Sonderbeschulungen
4. schulinterne sonderpädagogische Massnahmen (Therapien, Lernzielanpassungen usw.)
5. Repetitionen und Klassenüberspringen
6. Rückstellungen
7. Oberstufenübertritte
8. Bussen wegen Verletzung der Mitwirkungspflicht
9. Klassenplanung
10. Führen des Führungshandbuchs
11. situativ delegierte Aufgaben des Schulrates

An zwei Klausurtagen, mit Unterstützung von Hannes Good, haben sich die Mitglieder der GLS mit ihrer neuen Arbeitsweise auseinandergesetzt.

Erstaunlich ist die Entscheidfindung bei den Klasseneinteilungen. Trotz anspruchsvoller Dispositionen mit einer Klassenschliessung auf der Mittelstufe ist es seit langem wieder einmal gelungen, die Verfügungen ohne ein einziges Rechtsmittel an den Kanton zu erledigen.

Guido Etterlin, Schulratspräsident



Die Mitglieder der Geschäftsleitung Schule: Lea von Moos (Mühletobel), Michael Steinmeier (Pestalozzi), Marianne Buschor (Pestalozzi), Guido Etterlin (Schulratspräsident), Jacqueline Schoch (Oberstufe), Elina Schlegel (Schulverwaltung).

Guido Etterlin, Stadtrat und Schulratspräsident

Mühletobel: «mal mehr, mal weniger»

Im Jahr 2024 werden voraussichtlich 102 Mädchen und Jungen, welche zwischen dem 1. August 2019 und dem 31. Juli 2020 Geburtstag haben, in einen der 11 Kindergärten eintreten. Auf diese Zahlen des Einwohneramtes stützt sich die Geschäftsleitung Schule bei der jährlichen Klassenplanung. Es versteht sich von selbst, dass bis zum eigentlichen Kindergartenbeginn noch einiges passieren kann. Kinder ziehen mit ihren Eltern weg, oder diese entscheiden sich in Absprache mit dem Kinderarzt für eine Rückstellung ihres Kindes oder aber aufgrund seiner Entwicklung ist der Besuch einer Sonderschule angezeigt. Deshalb werden diese Zahlen regelmässig überprüft. Leider halten sich Lebensentwürfe von Familien nicht immer an diese Planung, was dazu führt, dass trotz aller Sorgfalt unliebsame Entscheide getroffen werden müssen, so geschehen im Frühling 2021. Bei der definitiven Klassenbildung stellten die Schulleitungen fest, dass es zu solch markanten Bewegungen bei den Schülerzahlen gekommen war, dass von Klassengrössen mit durchschnittlich 15 bis 16 Schülerinnen und Schülern ausgegangen werden musste. Wenn auch für viele Eltern und Lehrpersonen Klassen in dieser Grösse wünschenswert wären, haben sich die Verantwortlichen an die gesetzlichen Vorgaben zu halten. Diese sehen Klassengrössen von 20 bis 24 Schülerinnen und Schülern vor. Eine Klasse kostet die Steuerzahlenden ca. CHF 200'000 (ohne Infrastruktur). Mit diesen Ressourcen gilt es verantwortungsbewusst umzugehen. Deshalb entschied die Geschäftsleitung Schule, im Schuljahr 21/22 nur drei statt vier Parallel-Klassen für die vierte Primar zu führen.

Die Enttäuschung bei vielen Eltern war gross, waren sie doch davon ausgegangen, dass ihr Kind die vierte Klasse im Schulkreis Mühletobel besuchen würde. Bei der Klassenzuteilung prüfen die Verantwortlichen, wo die Kinder wohnen und ob der Schulweg zumutbar ist. Selbstverständlich wird auch die personelle Situation berücksichtigt. In diesem Fall hatte sich eine Mittelstufen-Lehrperson entschieden, ihren Arbeitsvertrag aufs Schuljahr 2021/22 nicht zu verlängern. Für weitere involvierte Teamteaching- und Fachlehrpersonen und die Schulische Heilpädagogin konnte eine Lösung gefunden werden, da aufgrund der hohen Schülerzahlen im Jahrgang der künftigen Erstklässler eine zusätzliche erste Klasse eröffnet werden konnte. Die Lehrpersonen der beiden neuen ersten Klassen im Schulhaus Schönbrunn schätzen den Austausch und die Zusammenarbeit im Unterrichtsteam, zusammen mit der Teamteacherin und der Schulischen Heilpädagogin. Dafür vermisst die Lehrerin der neuen vierten Klasse den fachlichen Austausch mit einer Parallelklassenlehrperson. Die Schulleitungen und die Schulverwaltungen müssen bei den Klasseneinteilungen vieles im Blick haben. Es geht um den Schulweg der Kinder, um die Zuteilung zu einem Schulkreis, um die Anstellung der Lehrpersonen, um die Art, wie diese zusammenarbeiten können und nicht zuletzt auch um einen haushälterischen Umgang mit den Finanzen.

An dieser Stelle ein kleiner Ausblick: Es darf davon ausgegangen werden, dass in den Schuljahren 24/25 und 25/26 Mittelstufenklassen im Mühletobel nicht nur doppelt, sondern sogar dreifach geführt werden können. So prognostizieren es wenigstens die aktuellen Zahlen, doch Gewissheit wird es auch in diesem Fall erst kurz vor Beginn des neuen Schuljahres 24/25 geben. Und bis dahin kann noch einiges passieren.

Lea von Moos, Schulleitung Schulkreis Mühletobel

Und hier geht's zur Sammlung der Mühle-News:



Pestalozzi: Sternstunden im Schulalltag

*Wenn luftige Wolle zum farbenfrohen Kunstwerk geformt wird,
Legosteine, Knete oder Stifte im eigenen Stop-Motion-Film zum Leben erweckt werden,
in der Turnhalle die Bälle fliegen und dabei die Fairness trainiert wird,
der Duft nach gerösteten Nüssen und Mandeln in die Schulküche lockt,
oder wenn in kunstvoller Schrift gefertigte Geschenkanhänger stolz präsentiert werden,
dann leuchten die Sterne über dem Schulkreis Pestalozzi.*

Die Sternstunden haben in den letzten Sommerferientagen in Bergün zu leuchten begonnen, erstrahlt sind sie dann im späten Herbst und Winter über den westlichen Schulhäusern und deren Umgebung. Nach einem Schuljahr, welches zu Absagen von Anlässen gezwungen hat, welche vielen zu einer Herzensangelegenheit geworden waren, gedieh die Sehnsucht nach Sternstunden im Schulalltag vermutlich in besonderem Masse.

Wie zentral Freude, Eigenantrieb und Verknüpfung mit Erlebtem für den Lernerfolg sind, haben alle schon selbst erfahren. Wer nach Sternstunden in der eigenen Schulzeit gefragt wird, berichtet oft von eindrücklichen Erlebnissen, wie Lagern, Schulreisen, der Faszination für Wunder der Natur, Freude an einer sportlichen Aktivität, an der Kunst, der Technik...

In Bergün hat die Suche des Lehrerteams nach pädagogischen Sternen während der zweitägigen Lehrpersonen-Weiterbildung grosse Begeisterung für das Projekt Sternstunden entfacht – welche sich nun im Empfinden der Kinder, ihren leuchtenden Augen und in ihrem beherzten Engagement während sechs Doppelkektionen in einem Angebot ihrer Wahl spiegelt.



Wer selber kein Kind kennt, welches freudig Selbstgebackenes nach Hause trägt, sich plötzlich ein Schachbrett oder einen kleinen programmierbaren Roboter wünscht oder mit Ihnen Geocaching betreiben oder Sie gerne mehr über die Sternstunden wissen möchten, dann lesen Sie die Sternstunden-Ausgabe der Pesta-News. Sie werden die Sterne leuchten sehen.

Marianne Buschor, Schulleitungs-Stellvertreterin Schulkreis Pestalozzi

Und hier geht's zu den Pesta-News:



Oberstufe: Positive Ergebnisse in der Evaluation

Seit Sommer 2017 besuchen alle ersten und zweiten Oberstufenschülerinnen und -schüler den Unterricht im Schulhaus Kreuzacker und im letzten Oberstufenschuljahr wechseln sie in die Burghalde. Dort wird der Unterricht in Lernlandschaften organisiert. Bei der Einführung hat der Schulrat festgelegt, dass dieses Schulmodell nach drei bis vier Jahren im Betrieb überprüft werden müsse. Dies ist nun erfolgt. Im Auftrag des Schulrates haben Tanja Schneider und Eva Graf von der Schulberatungsfirma Konkret GmbH die Oberstufe evaluiert. Sie kommen zusammengefasst zu folgendem Ergebnis:

«Die Umfrage, an der sich gesamt rund 330 Personen beteiligten, zeigt, dass sich eine sehr grosse Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler an unserer Oberstufe wohl fühlt und mit dem Lernen zufrieden ist. Dies ist ein erfreuliches Ergebnis, zumal das Lernen stark durch die emotionale Befindlichkeit unterstützt wird.

Auch die Lehrpersonen arbeiten gerne an unserer Oberstufe und dies nicht zuletzt auch deshalb, weil sie zu Ihnen als Eltern sowie zu den Schülerinnen und Schülern gute Beziehungen pflegen. Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wird aufgrund der Umfrageergebnisse von beiden Seiten positiv wahrgenommen und der gegenseitige Informationsfluss funktioniert gut. Unsere eigene Einschätzung bezüglich Umsetzung von Regeln und Massnahmen bestätigt sich in der Umfrage: Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler nimmt in beiden Schulhäusern eine einheitliche Umsetzung der Regeln im Schulzimmer und auf dem Pausenplatz wahr. Erfreulich ist auch, dass der Oberstufe Rorschach von verschiedenen Anspruchsgruppen attestiert wird, bei Vorfällen rasch und kompetent zu handeln. Bezüglich Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern müssen wir gemeinsam einen Weg finden, wie wir den Austausch noch intensivieren können, wenn auch die Kinder sich in einem natürlichen Ablösungsprozess befinden und diese Nähe unter Umständen auch nicht mehr so schätzen.

Mit einem selbstkritischen Blick nehmen wir jene Bereiche unter die Lupe, in denen wir uns weiterentwickeln können. Die Umfrage zeigte, dass es schwierig ist, die Organisationsform unserer Oberstufe mit ihren Besonderheiten wie dem Niveauunterricht, dem Halb- und Drittelklassenunterricht, dem «klassischen Unterricht» in der 1./2. Oberstufe, der Lernlandschaft im letzten Schuljahr, den Kleinklassen etc. zu überblicken. Hier sehen wir verstärkten Informationsbedarf.

Dass es eine grosse Herausforderung ist, allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden und sie gemäss ihrem Leistungsstand zu fördern, zeigte sich auch in der Umfrage. Die hohe Kunst, den Unterricht für alle Lernenden angepasst zu gestalten ist eine Frage der Ressourcen, aber auch eine Frage der Pädagogik, mit der sich das Oberstufenteam noch verstärkt auseinandersetzen wird.

Im Berufswahlprozess fühlen sich unsere Schülerinnen und Schüler gut unterstützt. In diesem Bereich zeigte die Umfrage, dass es wichtig ist, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten zwischen Schule und Elternhaus stärker zu thematisieren.

Mit der Umfrage wurde auch unser Konzept der dritten Oberstufe geprüft. Die im Modell verankerte Lernlandschaft erfüllt ihre Ziele, die im Zuge der Einführung gesetzt wurden: Die Eigeninitiative und die Selbständigkeit werden in hohem Masse gefördert und dienen dem Übertritt in eine weiterführende Schule oder in eine Lehre. Die Schülerinnen und Schüler bestätigen mit grosser Mehrheit, dass sie in diesen Bereichen bedeutende Fortschritte im dritten Oberstufenjahr machen konnten. Die Befürchtung, der Wechsel in die Lernlandschaft nach zwei Oberstufenjahren sei für die Schülerinnen und Schüler schwierig, wurde von den Betroffenen nicht bestätigt. Die meisten aller befragten Schülerinnen und Schüler der dritten Oberstufe gaben in der Umfrage an, mit dem Wechsel gut oder sogar sehr gut zurecht gekommen zu sein. Es gibt bei allen befragten Anspruchsgruppen Stimmen, die das Modell der Lernlandschaft favorisieren. Hier gilt es, den weiteren Weg zu prüfen, insbesondere in Zusammenhang mit der zukünftigen Schulraumplanung.

Zusammenfassend dürfen wir auf ein Ergebnis blicken, das uns als Schule stärkt und uns eine gute Ausgangslage für die weitere Schulentwicklung bestätigt. Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen und mit unseren Schülerinnen und Schülern.»

Damit sich die Jugendlichen an der Oberstufe wohlfühlen braucht es einiges. So werden jeweils die sogenannten «Kennenlertage» in der 1. Oberstufe durchgeführt, welche das Zusammengehörigkeitsgefühl der Klassen stärkt und die Jugendlichen einander und den Lehrpersonen näherbringt. Diese Tage tragen viel dazu bei, dass die neuen Oberstufenschülerinnen und -schüler den Wechsel von der Primarstufe in die Oberstufe besser meistern. Die beiden ersten Realklassen verbrachten die Kennenlertage im Wald. Nach ein paar Spielen und dem Abendessen kochen über dem Feuer, hat sich beim Abendspaziergang die Nervosität gelegt und es sind gute Gespräche entstanden. Aufgrund der eisigen Kälte im Biwak-Zelt war die Nacht etwas kurz. Die meisten versammelten sich schon in der Morgenstunde wieder beim Lagerfeuer und plauderten. Nach dem Frühstück gab es wiederum Zeit für Spiele und den Abbau des Lagers. Als Highlight dieses Tages durften die Jugendlichen in Gruppen ihr Mittagessen mit Schlangengrotten und Würsten selbst

zubereiten. Die beiden ersten Sekundarklassen machten sich gemeinsam auf den Weg von Degersheim über die Wyssbachschlucht nach Gossau. Die Wyssbachschlucht hat mit ihrem Wasserfall alle beeindruckt und die Jugendlichen dazu animiert, sich trotz kühler Witterung ins Wasser zu wagen. Zwei ganz widerstandsfähige Jungen haben sich sogar zum Tauchen verleiten lassen. Bevor es weiter ging, haben die Klassen mit den Naturgegenständen ihre Klasseninitialen hinterlassen.



Jacqueline Schoch, Schulleitung Oberstufe

Schulverwaltung: Neue Leiterin Schulverwaltung

Mit der Umstellung des städtischen Rechnungswesens auf das Programm «Abacus» wird der gesamte Kreditorenprozess digitalisiert und die Zuständigkeit im Bereich Finanzen unter Leitung von Reto Stuppan konzentriert. Damit gibt es weitere Veränderungen auf der Schulverwaltung.



Per 1. Januar 2022 ist Elina Schlegel zur Leiterin der Schulverwaltung befördert worden. Sie führt die Schulverwaltung mit Larissa de Dios. Das Team wird auf den nächstmöglichen Termin um eine halbe Stelle aufgestockt werden. Petra Bruhin hat von der Schulverwaltung in die Finanzverwaltung der Stadt gewechselt. Unter der Leitung von Susanne Horvath wird in den nächsten Monaten zusammen mit Petra Bruhin eine gesamtstädtische Stabsstelle Personal entstehen.

Elina Schlegel, Leiterin Schulverwaltung

Bibliothek: Lesen kann Stress reduzieren

Die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg darf auf eine treue Kundschaft zählen. Dies schlägt sich nicht nur in den physischen und digitalen Ausleihen nieder, sondern auch in der Anzahl Neukundinnen und Neukunden im Berichtsjahr. Ebenso zeigt die Statistik, dass die eingeschriebenen Personen ihre Mitgliedschaft in der Bibliothek über viele Jahre immer wieder erneuern. Einige sind sogar seit Jahrzehnten Mitglied.

Es sind die Kundinnen und Kunden aller Altersstufen, welche die Bibliothek durch ihre Rückmeldungen mitprägen und so mithelfen, das Angebot an Romanen, Biografien, Sachbüchern, Comics, DVDs und Hörbüchern stets auf aktuellem Stand zu halten. Das ist in diesen gesellschaftlich nicht einfachen Zeiten von enormer Wichtigkeit. Lesen ist Unterhaltung; Lesen ist Aneignung von Wissen, Lesen kann Stress reduzieren; Lesen ist Anregung und Inspiration, selbst nachzudenken, und und und... Jede und jeder definiert für sich andere Gründe, warum sie oder er liest. Manchmal kann ein Buch auch einfach zum Einschlafen helfen.

Die Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg ermöglicht einen niederschweligen Zugang zu Medien aller Art. Dahinter steht ein engagiertes Team, das stets für die Kundinnen und Kunden präsent ist. Die Einführung der Zertifikatspflicht für den Zugang zu den Bibliotheken durch den Bundesrat war eine Herausforderung für das Team. Durch den bereits beim Lockdown erprobten und wieder eingeführten Ausleih- und Rückgabeservice konnten auch jene Kundinnen und Kunden Medien ausleihen, welche aus persönlichen Gründen die Bibliothek nicht betreten durften. So konnte dem Anspruch der Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg, eine Bibliothek für alle zu sein, Rechnung getragen werden.

Wieder aufgenommen wurde die Leseförderung für Kleinkinder. Der rege Besuch der Veranstaltung zeigte, dass das Angebot gut ankommt, und es machte dem Team Mut, diesen Weg weiter zu beschreiten

Richard Lehner, Leiter Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Und hier geht's zur Website der Bibliothek mit dem Online-Katalog:



Fachstelle Jugend Familie Schule: elektronische Fallführung

Nebst den Interventionen mit Kindern, Gruppen und Eltern war in der **Schulsozialarbeit** das Jahr geprägt von Präventionsarbeit und Modernisierung. Es wurde in verschiedenen, auch interdisziplinären Arbeitsgruppen an Fachvorträgen, Trainingseinheiten, Workshops und Konzepten gearbeitet. Vieles konnte umgesetzt werden.

Stille Kinder und das Projekt SoFit (Schulsozialarbeit mit Fachstellenleitung)

Die Lehrpersonenteams der Schuleinheiten Klostersguet und Wildenstein erhielten einen Input zum Thema «Stille Kinder», um das Verständnis für deren Bedürfnisse zu stärken. Für betroffene Kinder beginnt im Februar 2022 das Sozialtraining SoFit für schüchterne Schülerinnen und Schüler, die sich in der Schule aufgrund von sozialen Hemmungen und sozialer Ängstlichkeit nicht angemessen entfalten können. Das Gruppentraining für Kinder der dritten bis fünften Klasse besteht aus zehn Trainingseinheiten, geleitet von der Schulsozialarbeiterin im Klostersguet.

Das Projekt FAIR-CLASS (Schulsozialarbeit und Psychomotorik)

Die SSA wird vermehrt von Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern bezüglich eskalierender sozialer Situationen aufgesucht. Mit den involvierten Schüler/-innen wird als SSA oder in der Psychomotoriktherapie meist im separierenden Setting gearbeitet, mit dem Ziel, das Gelernte in die Klassensituation zu übertragen. Die Idee von FAIR-CLASS ist es, das Fachwissen und die Energien der beiden Fachpersonen präventiv zu nutzen und integrativ zu arbeiten. Das Präventionsprojekt zielt auf eine faire und respektvolle Schulhauskultur, indem alle Schüler/-innen und Lehrpersonen dieselben Regeln bewusst leben. Die Schulsozialarbeit und Psychomotoriktherapie arbeitete während 3x 2 Lektionen pro Woche mit zwei vierten Klassen aus den Schulkreisen Pestalozzi und Mühletobel.

Präventionskonzept für die Schule Rorschach (Schulsozialarbeit und Lehrpersonen)

In einer Arbeitsgruppe von acht Lehrpersonen und einer Schulsozialarbeiterin werden Grundlagen und Rahmenbedingungen für die präventive Zusammenarbeit innerhalb der Schule erarbeitet. Diese wird über alle Klassen und Stufen koordiniert und kommt so allen Schüler/-innen zugute. Das aufbauende Gesamtkonzept ermöglicht eine sinnvolle Abstimmung der vielfältigen Themen und bietet Nachhaltigkeit für den Entwicklungsprozess vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Oberstufe. Es werden personale, soziale und methodische Kompetenzen vermittelt. Krankmachendes Verhalten und Risiken sollen vermindert werden, schützende Faktoren sollen gefördert werden. Das Konzept mit dem darin enthaltenen Präventionskatalog kann in Anlehnung an das bereits in Kraft stehende Konzept der Schule Rorschacherberg erarbeitet werden und soll im nächsten Schuljahr umgesetzt werden.

Elternvortrag in Anlehnung an die Neue Autorität – Online-Angebote

Zwei Schulsozialarbeiterinnen erarbeiteten einen Elternvortrag zum Thema «Starke Eltern – starke Kinder». Etwa 60 Väter und Mütter aus Rorschach und Rorschacherberg besuchten den Anlass - online. Die Schulsozialarbeitenden haben hier und bei weiteren Projekten die Herausforderungen einer Online-Veranstaltung angenommen, mit Unterstützung in medientechnischen Fragen durch Per Matzinger und den medienverantwortlichen Pädagogen/-innen Sybille Egli und Ralph Gämperle.

Computer, Handy und Co.

Die Schulsozialarbeiterinnen wurden aufgrund des neuen Rorschacher Medienkonzeptes von der Kindergartenstufe bis in die Oberstufe vermehrt zu «Computer, Handy und Co.» Workshop-Einsätzen in Klassen und zu Elternabenden gebucht.

Gegen Ende Jahr verabschiedete sich das Team von Schulsozialarbeiterin **Barbara Mülli**, die einen neuen beruflichen Weg eingeschlagen hat. Neu als Schulsozialarbeiterin der Schuleinheit Wildenstein arbeitet **Daniela Benz**. Dem Team der **offenen Jugendarbeit** hat sich im August Kevin Bartsch als Praktikant angeschlossen. Er hat bereits eine Ausbildung als Kleinkinderzieher und wird im nächsten Jahr an der Agogis Sozialpädagogik studieren.

Aufgrund der Pandemiesituation verzichtete die Jugendarbeit auf Partys und grössere Veranstaltungen im Block94, was für die Jugendlichen ein grosser Verlust war. Dennoch war die Möglichkeit gegeben andere Projekte mit den Jugendlichen anzugehen wie z.B. das Einrichten einer Fitnesssecke in der Garage und die Neugestaltung des Outdoorbereiches. In der Präventionsarbeit mit den Jugendlichen haben die Themen Tabakkonsum, Soziale Medien, psychische Gesundheit und sexuelle Vielfalt eine grosse Rolle eingenommen. Zusätzlich wurde das Angebot «offene Turnhalle» eingeführt. Die Kids (5. und 6. Klasse) und Jugendlichen nutzten die Turnhalle Pestalozzi zu unterschiedlichen Zeiten am Samstagnachmittag, um sich beim Sport mit anderen Jugendlichen aus der Umgebung auszutoben. Die weiteren Angebote (Block94, Block94-Kids und roundabout) wurden von den Jugendlichen besucht und geschätzt.

Die **psychologische Familienberatung** wurde oft kontaktiert. Dies spiegelt den aktuell generell hohen Bedarf an psychologischer Unterstützung, insbesondere bei Jugendlichen und Kindern. Es ist erfreulich, dass sich Eltern melden, um gemeinsam Lösungen zu finden für grössere und kleinere Schwierigkeiten. Ob in Zusammenarbeit mit der Schule oder innerhalb der Familie - oft gelingen den Betreuenden neue Schritte und sie erleben die eigene Stärke und Wandlungsfähigkeit und die ihrer Kinder.

Nebst der individuellen externen Weiterbildung der Mitarbeitenden widmete sich das **Fachstellenteam** in der **internen Weiterbildung** im Workshop 'Du bist Du' von Tobias Kuhnert dem Thema sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, sowie dem Thema 'Autismus und Schule' in einem Workshop von Bettina Blättler, Leiterin der Fachstelle Autismushilfe Ostschweiz.

Umstellung auf elektronische Datenerfassung

Im Frühling erprobten Mitarbeitende der Fachstelle verschiedene Daten- und Zeiterfassungstools. Es zeigte sich, dass die verwandten Tools ssa-app / sk-app effizientes Arbeiten in den Bereichen Schulsozialarbeit/Beratung sowie der Jugendarbeit erlauben und hohe Datensicherheit bieten. Seit August ist somit die digitale Fallführung und Zeiterfassung realisiert.

Daniela Eugster, Leiterin der Fachstelle Jugend Familie Schule

Sarah Picciolo-Kieliger, Schulsozialarbeiterin

Nataschia Perotto, Jugendarbeiterin

Und hier geht's zur Website der Fachstelle:



Tagesbetreuung: erfolgreiches erstes Betriebsjahr

Dieser Herbst stand im Zeichen des ersten Betriebsjubiläums der Schulergänzenden Tagesbetreuung. Am 19. Oktober 2021 wurde dieser Anlass in der Herbstferienbetreuung zusammen mit den Kindern gefeiert. Während diesem Jahr konnten die Kinder an den beiden Standorten Mühletobel und Pestalozzi zahlreiche Freundschaften schliessen, basteln, spielen und spannende Ausflüge unternehmen. Die Familienapéros boten an sonnigen Spätsommerabenden Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den zahlreich erschienenen Eltern, Erziehungsberechtigten und Kindern. Das internationale reichhaltige Buffet stiess auf Anklang. Diese Anlässe werden künftig einen festen Platz in der Agenda finden.

Dank der Unterstützung der Schulleitungen und der gesamten Lehrerschaft der beiden Schulkreise Pestalozzi und Mühletobel konnte sich die Schulergänzende Tagesbetreuung in der Schullandschaft als gut verankerte Einrichtung etablieren. Dies zeigt sich auch im stetigen Zuwachs an Kindern an beiden Standorten, was einen Bedarf nach zusätzlichen Betreuungsplätzen generiert. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden, ist bereits ein dritter Standort in Planung.

Betreuungseinheiten pro Schulwoche per 13.12.2021

	Schulkreis Mühletobel	Schulkreis Pestalozzi
07.00 – 08.00 Uhr	17	0
11.40 – 13.30 Uhr	141	127
13.30 – 15.30 Uhr	57	50
15.30 – 18.00 Uhr	87	77
Total	302	254

Seit 1. November führt die Leiterin der Tagesbetreuung eine Warteliste, weil nicht alle Kinder aufgenommen werden können.



Patricia Schori, Leiterin Tagesbetreuung

Und hier geht's zur Website der Tagesbetreuung:



3. Mitarbeitende

Pensionierungen

Wegen der Pandemie konnte das traditionelle gesamtschulische Examenessen am letzten Tag vor den Sommerferien zum zweiten Mal nicht stattfinden. Möglich waren aber wenigstens kleinere Anlässe pro Schulkreis. Da konnten die Mitarbeitenden, die in Pension gehen, gebührend verabschiedet und gefeiert werden:

- **Judith Schwierin**, Oberstufenlehrerin seit 28 Jahren: Judith Schwierin hat Familie und Beruf in dieser langen Zeit optimal vereinbart. Nach der Pensionierung von Jörg Morger hat sie eine besondere Herausforderung angenommen. Zusammen mit Lehrerkollege Roland Peter hat sie das Konzept Lernlandschaft weiterentwickeln und sehr engagiert mitgeprägt. Es ist ihr gelungen, gar den Fremdsprachenunterricht in dieses Konzept zu integrieren. Ein solch anspruchsvolles pädagogisches Projekt kann nur im bestmöglichen Einvernehmen im Kollegium bestehen. Judith Schwierin war die richtige Person an der richtigen Stelle.
- **Liselotte Lanter**, Logopädin seit 35 Jahren: All die vielen Jahre waren die Kinder bei Lilo Lanter sehr gut aufgehoben. Dank ihrer Zusatzausbildung in Frühlogopädie zählten auch kleinere Kinder zu Ihren regelmässigen «Kund/-innen». Just zum Zeitpunkt ihrer Pensionierung nahm der Bedarf nach Frühlogopädie enorm zu, sodass Lilo gleich durch zwei Personen ersetzt werden muss. Im Team der Logopädinnen war Lilo ebenfalls eine wichtige Stütze.
- **Robert Kern**, Oberstufenlehrer seit 25 Jahren: Er zeigte in der letzten Phase seines Wirkens Mut und wechselte vom klassischen Unterricht an der Oberstufe in die Lernlandschaft im Burghaldenschulhaus. In Sachen Informatik war er ein eigentlicher Pionier. Er betreute mit einem grösseren Pensum die Schulinformatik-Serveranlage im alten Schulsekretariat, bis diese dann ausgedient hatte und die Informatik ausgelagert worden war.
- **Verena Bruggmann**, Teamteacherin Unterstufe Pestalozzi seit 10 Jahren: Alle arbeiten gerne mit Verena Bruggmann zusammen. Sie war immer äusserst engagiert, zuverlässig und offen für neues. In zahlreichen wechselnden Konstellationen war Verena Bruggmann in diesem Jahrzehnt im Pestalozzischulhaus anzutreffen und das Pesta-Team verabschiedete sie mit Standing Ovation.
- **Martin Graber**, Kleinklassenlehrer seit 5 Jahren: Martin Graber stiess erst spät zu den Rorschacher Kleinklassen. Damals erkundigte er sich bei der Schulleitung, ob es denn überhaupt Sinn machen würde, wenn ein «älteres Semester» wie er sich überhaupt bewerben würde. Es machte Sinn und Martin Graber unterrichtete die letzten fünf Jahre in seinem Berufsleben in Rorschach statt in Buchs.

Dienstjubiläen

Grosse Jubiläen	Name
35 Dienstjahre	Liselotte Lanter
25 Dienstjahre	Adriana Alismeno
	Robert Kern
	René Stillhard
	Marianne Truniger

Kleine Jubiläen	Name
40 Dienstjahre	Gabriella Gianotti
30 Dienstjahre	Iris Bodenmann
	Ruth Gradenecker
20 Dienstjahre	Monika Sutter
15 Dienstjahre	Yvonne Di Cugno
10 Dienstjahre	Flauvia Amendola
	Jennifer Bartolomé Fernández
	Verena Bruggmann
	Andrea Büchel
	Martina Egli
	Stefanie Kobler
	Alexandra Letta
	Per Matzinger
	Elisabeth Peter

4. Diverses

Begabungsförderung: Wissen anwenden!

«Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden.
Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun».
Johann W. Goethe

Ein Drittel der BGF-Schülerinnen und Schüler setzte sich mit Informatik auseinander unter dem Motto: Informatik «be-greifen». Mit verschiedenen Apps, Robotern und Mikrokontrollern konnte Programmieren unter der Leitung von Guido Knaus direkt erlebt werden. Die Roboter-Workshops bestanden aus verschiedenen kleinen, auf sich aufbauenden Missionen (Challenges). Bei der Entwicklung der Challenges wurde darauf geachtet, dass die Kinder rasche Erfolge feiern können. Anschliessend erfolgte der Transfer um Alltagsprobleme zu meistern. Mit offenen Aufgaben konnte so das erlernte Wissen umgesetzt werden, indem z. B. mit dem mBot ein Rasenmäher-Roboter, mit dem Thymio ein Mars-Rover oder mit dem Ozobot die Stadt der Zukunft programmiert wurde. Ziel war es, einen gelungenen und positiven Zugang in die faszinierende Welt der Informatik zu schaffen. Programmieren fördert nachweislich das logische Denken und nützt auch der Arbeitsweise. Denn man übt darin vorausschauend zu planen und präzise zu arbeiten. Einige Schulklassen aus Rorschach und Rorschacherberg haben zudem das Lernarrangement «analog + digital» im Regionalen Didaktischen Zentrum im Stella Maris besucht.

Die anderen zwei Drittel der Schülerinnen und Schüler sind mit Marion Rogalla und Michael Zingg in die Rolle von Erfinderinnen und Erfindern geschlüpft. Sie erfuhren, wie Erfindungen in der Vergangenheit entstanden, wie beispielsweise 1906 der Kaffeefilter von Melitta Bentz. Dazu benötigte sie nur eine Büchse, einen Hammer, einen Nagel und das Löschblatt aus dem Schulheft ihres Sohnes und vor allem kreatives Problemlösen. Der erste Prototyp für eine weitreichende Erfindung – Kaffeefilter und mehr - war geschaffen. Das erworbene Wissen über Erfindungen, Erfinderpersönlichkeiten und den Erfindungsprozess wendeten die BGF-Schülerinnen und Schüler in acht Schritten an. Sie entwickelten Lösungen zu Problemen aus ihrem Alltag und legten Hand an, indem sie eigene Prototypen herstellten. So entstanden beispielsweise ein Schmierenschutz zum Schreiben und Zeichnen aus Swifertüchern mit Klett befestigt, oder ein Multimesser, das alle Küchenmesser in einem Griff vereint, dann eine Pingpong-Maschine bei der der Schläger an Schnüren in der Schiene in sehr viele Positionen bewegt werden kann, oder ein Handy mit Strahlenschutz und mobiler Solarladung, sowie ein Multimöbel für knappe Platzverhältnisse, das als Tischchen, Notenständer oder Liegestuhl aufgeklappt werden kann. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten beim eigenen Tun methodische Kompetenzen wie kreatives Problemlösen und personale Kompetenzen z.B. Misserfolgsbewältigung und Durchhaltevermögen.

Marion Rogalla, Leiterin BGF, und Lea von Moos, Schulleitung Mühletobel



Programmieren

Präsentation Multimöbel

Freilegen von Messerklingen

Deutsch in Rorschach: Ein Blick durchs Schlüsselloch

122 Teilnehmerinnen, 34 Wochenlektionen, 21 Kinder in der Kinderbetreuung, 7 Schulzimmer an 3 Standorten. Das ist Deutsch in Rorschach in Zahlen. Anmeldeformulare, Ummeldeformulare, Feedbackformulare, Kursverbilligungsformulare. Das ist Deutsch in Rorschach in Formularen. Und Deutsch in Rorschach während der Pandemie ist Chaos, sind Verordnungen, die einem Ratespiel gleichen, Dutzende von Mails, Absprachen und gefühlt Hunderte Whatsapp-Nachrichten. «Ja, Unterricht findet auch statt.» Er ist kürzer als gewöhnlich, weil das Erklären der neusten Massnahmen mit Händen und Füßen ein bisschen dauert und die Zertifikatskontrolle auch. Das Gute im Schlechten: Kein Fernunterricht. Was auf Pädagogendeutsch «Ressourcen aktivieren» heisst, funktioniert im Präsenzunterricht besser, selbst wenn er unter erschwerten Bedingungen stattfindet. Da steht dann N. aus Afghanistan vor der selbst gezeichneten Landkarte und erzählt von ihrem Land, von Melonen, die dort wachsen und von Safran. A. zeigt ihre Handarbeitskünste: Schönste Schals, filigran gehäkelt und mit Perlen verziert. Das Rezept für die süsse Leckerei aus Syrien? Alle denken mit, fragen nach, suchen im Netz nach Bildern und übersetzen die Wörter. Am Ende steht das ganze Rezept an der Tafel und die Fotos im Gruppenchat keine Woche später zeigen: Nichts vergessen, es funktioniert. U. aus Pakistan verrät ihr Hausmittel gegen Husten und J. ist wieder die Fitnesstrainerin, die sie in Serbien war und lässt die Gruppe ein paar Minuten schwitzen. Immer dann, wenn sich das Wissen und Können der Teilnehmerinnen zeigen darf, ihre Ressourcen eben, verändert sich die Energie im Raum innert Minuten. Es sind magische Momente: Die Welt auf 50 Quadratmetern.

Jacqueline Schilling, Kursleiterin

Und hier geht's zur Website von Deutsch in Rorschach:



Frühförderung: Ein zweiter Bildungsgutschein für jedes Kind

Der Schulrat stellte im Frühjahr dem Stadtrat den Antrag, einen zweiten Bildungsgutschein für 3-jährige Kinder zu bewilligen. Mit diesem Bildungsgutschein könnten alle Kinder, die das dritte Lebensjahr bis Ende Juli erreicht haben, zweimal wöchentlich die Spielgruppe Seestern besuchen, ohne dass Kosten für die Eltern entstehen. Der Stadtrat genehmigte diesen Antrag. Somit konnten auf Schuljahresbeginn an alle dreijährigen Kinder, die in Rorschach wohnhaft sind, zwei Bildungsgutscheine abgegeben werden.

Im August besuchten rund die Hälfte der angemeldeten Kinder die Spielgruppe zweimal wöchentlich. Im Verlaufe der Zeit kamen aber immer mehr Anfragen nach einem zweiten Besuch und die Leiterinnen waren erstaunt, wie viele Nachmeldungen es gegeben hatte. Unterdessen besuchen nun fast alle Kinder zweimal wöchentlich die Spielgruppen. Die Kinder, die einmal kommen, nehmen meist noch andere Betreuungsangebote wie z.B. Waldspielgruppe oder Kita wahr (ca. ein Kind pro Gruppe).

Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie sich durch einen zweiten Spielgruppenbesuch die Kontakte unter den Kindern und mit den Erwachsenen vertiefen. Die Sprache bildet dabei einen wichtigen Faktor. Spielerisch erlernen die Kinder Lieder, Sprüchli und neue Wörter. Der kürzere Abstand zwischen den Besuchen ermöglicht eine intensivere Neugierde und ein Interesse an Spielen, Basteleien und Sprachgut, das in früheren Jahren nicht in diesem Ausmass möglich war. So ist der Laternenumzug aller Spielgruppenkinder vom 24. November nur eine Neuerung, die dank dem zweiten Bildungsgutschein umgesetzt werden konnte. Er war sehr gut besucht und die Kinder waren sichtbar stolz über das Singen der Lieder und Tragen der selbstgebastelten Laternen.

Die Kinder sind unsere Zukunft. Und in dieser braucht es gut ausgebildete Menschen, die auf eine zufriedene Kindheit zurückschauen können.

Verena Natali und Elisabeth Spörri, Verantwortliche Frühförderung

Integrationsklasse: Optimale Klassengrösse – Spagat beim Alter

In diesem Schuljahr besteht die Klasse aus zwölf Schülerinnen und Schülern, was eine ideale Grösse ist für die integrative Arbeit sowie den Sprachaufbau. Die meisten der Familien haben Bezug zu Ost- und Südeuropa, zwei Mädchen sind vietnamesischer Herkunft. Die Kinder und Jugendlichen der Primar- und Oberstufe werden gemeinsam unterrichtet, was hohe Anforderungen an die Lehrpersonen im Bereich der Differenzierung und Klassenführung stellt. Aber auch die Jugendlichen sind gefordert, wird doch von ihnen täglich viel Toleranz und Geduld gegenüber den Schulanfängern verlangt.

Die Pandemie mit ihren Unsicherheiten und der sporadischen Schutzmaskenpflicht haben Lehrpersonen wie auch die Kinder immer wieder gefordert. Nichtsdestotrotz herrscht in der bunten Truppe eine oft fröhliche und zumeist grosszügige Stimmung.

Elisabeth Peter und Jacinta Hutter, Lehrpersonen Integrationsklasse

Medienbildung und Schulinformatik: Die Eltern-App «Pupil» kommt

Der letztjährige Jahresbericht endete mit folgenden Worten: «Das 2020 war für die Schule eine grosse Herausforderung und ein grosses Lernfeld in Bezug auf die Digitalisierung. Wir bleiben dran.» Ein Jahr später kann mit gutem Gewissen gesagt werden, dass die Schule «drangeblieben» ist. Es war sogar eine Chance für die Lehrpersonen in den verschiedenen Unterrichtsteams, dass sie sich so intensiv mit der Digitalisierung auseinandersetzen mussten. Inzwischen finden Sitzungen, Besprechungen sowie Weiterbildungen auch online statt, was vor rund zwei Jahren kaum vorstellbar gewesen wäre. Im Oberstufenteam hat sich Microsoft Teams bereits als alltägliche Plattform der Zusammenarbeit etabliert, die übrigen Stufenteams sind ebenfalls daran, ihren Austausch vermehrt auf diesem Kanal zu pflegen.

Um mit dieser raschen IT-Entwicklung verantwortungsbewusst Schritt halten zu können, hat der Schulrat auf den Schuljahresbeginn die Stelle des **Pädagogischen ICT-Supports** (kurz PICTS) geschaffen. Der Support unterstützt und berät die Lehrpersonen und Schulleitungen im gesamten Medien- und Informatik-Bereich. Der Hauptfokus liegt auf der pädagogischen Begleitung. Es werden bei den Lehrpersonen Bedürfnisse abgeholt und bei Bedarf interne Weiterbildungen angeboten. Die Lehrpersonen aller Stufen werden zeitnah über Neuerungen informiert, erhalten Unterrichtsideen oder können die Verantwortliche des Pädagogischen ICT Supports auch in den Unterricht einladen und Unterrichtseinheiten gemeinsam vorbereiten und durchführen. Auf diese Weise werden Hörbücher und Filme erstellt, es wird mit Robotern gearbeitet oder das Programmieren spielerisch eingeführt.

Aktuell ist die IT-Koordination in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen dabei, die Einführung der Elternkommunikations-App «Pupil» vorzubereiten, welche den direkten und unkomplizierten Kontakt zwischen Elternhaus, Schule und auch der Tagesbetreuung ermöglichen soll. In der IT-Koordination, welche sich aus den Medienmentoren der drei Schulkreise und der Leitung zusammensetzt, gab es nebst der Einführung vom PICTS im August eine personelle Veränderung. Lea von Moos, Schulleiterin Mühletobel, hat die Leitung der IT-Koordination an Sybille Egli übergeben.

Sybille Egli, Pädagogischer ICT-Support und ITKO-Verantwortliche

Spielgruppe Seestern: Ein grossartiger Schritt für die Kinder

Die Hygienevorschriften und die Corona-Pandemie beschäftigen die Spielgruppe Seestern weiterhin. Leiterinnen und Eltern mit ihren Kleinkindern sind gefordert. Trotz vieler Absagen und Änderungen konnte die Elternbildung zum Thema «Zahnprophylaxe» im Mai durchgeführt werden.

Im Frühling hat Elsbeth Liechti den einjährigen CAS-Kurs «Professionelles Handeln in der frühen Kindheit» an der PH Kreuzlingen und FH Ost erfolgreich bestanden. Es ist wichtig, dass die frühe Kindheit in der Öffentlichkeit immer mehr wahrgenommen und professionell gestaltet wird.

Das neue Spielgruppenkonzept mit zwei Bildungsgutscheinen für die Kleinkinder hat den Schulrat und den Stadtrat überzeugt. Das heisst, ab dem Schuljahr 2021/2022 dürfen Rorschacher Kinder die Spielgruppe zwei Mal à je zwei Stunden pro Woche besuchen. Das bedeutet für den Verein auch zusätzliche organisatorische Arbeit, denn Räumlichkeiten und Personal sind gefordert. Doch im langjährigen Team von erfahrenen Spielgruppenleiterinnen konnte auch diese Aufgabe gut gemeistert werden.

Da der Elterninformationsabend und der Schnuppermorgen im Frühling ausfielen, mussten andere Informationswege gesucht werden. So kreierte die Spielgruppe eine neue Broschüre mit allen nötigen Informationen für die Eltern mit ihren Kindern.

Im Sommer startete die Spielgruppe gespannt mit ca. 70 Kindern und ihren Eltern ins neue Spielgruppenjahr. Erst zögerlich, aber mit viel Aufklärungsarbeit der Fachfrauen, haben viele Eltern von einmal pro Woche Spielgruppenbesuch auf zweimal pro Woche gewechselt. Denn die Wichtigkeit für Kleinkinder im Spiel mit Gleichaltrigen überzeugt auf allen Ebenen. Lachen, toben, malen, singen, staunen, streiten, Freundschaften schliessen und vieles mehr erleben - einfühlsam begleitet von gut ausgebildeten Fachfrauen - das ist die Spielgruppe Seestern.

Elsbeth Liechti, Präsidentin Spielgruppe



Die Spielgruppenverantwortlichen, das Frühfördererteam der Schule und eine Delegation des Schulrates bei der feierlichen Übergabe des zweiten Bildungsgutscheines.

Foto: Res Lerch

Und hier geht's zur Website Spielgruppe Seestern:



5. Statistischer Teil

A. Schülerzahlen

Kindergarten			
Stand 31.12.2021			

Schülerzahlen			
Kindergarten	Knaben	Mädchen	Total
Kindergarten 1	46	40	86
Kindergarten 2	52	44	96
Total	98	84	182

Primarschule			
Stand 31.12.2021			

Schülerzahlen			
Unterstufe	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	45	48	93
2. Klassen	39	30	69
3. Klassen	32	31	63
Total	116	109	225

Schülerzahlen			
Mittelstufe	Knaben	Mädchen	Total
4. Klassen	26	33	59
5. Klassen	34	44	78
6. Klassen	38	47	85
Total	98	124	222

Oberstufe			
Stand am 31.12.2021			

Schülerzahlen			
Real	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	14	14	28
2. Klassen	13	25	38
3. Klassen	13	15	28
Total	40	54	94

Schülerzahlen			
Sekundar	Knaben	Mädchen	Total
1. Klassen	22	25	47
2. Klassen	17	20	37
3. Klassen	10	20	30
Total	49	65	114

Kleinklassen, Integrationsklassen und weitere Fördermassnahmen			
Stand am 31.12.2021			

Schülerzahlen			
Typ	Knaben	Mädchen	Total
Kleinklassen	29	10	39
Integrationsklassen	4	7	11
Total	33	17	50

Fördermassnahmen			Total
Logopädie	33	23	56
Psychomotorik	11	6	17

B. Schulabgänger

Lehrstellen und Schulen	Total
Nach Beendigung der obligatorischen Schulzeit	
Anderes*	3
Assistent/-in Gesundheit und Soziales EBA	2
Automatiker/-in EFZ	1
Berufsvorbereitungsjahr	10
Coiffeur/Coiffeuse EFZ	2
Dentalassistent/-in EFZ	1
Detailhandelsassistent/-in EBA	1
Detailhandelsfachmann/-frau EFZ	1
Drogist/-in EFZ	1
Elektroinstallateur/-in EFZ	4
Elektroniker/-in EFZ	1
Fachmann/-frau Betreuung EFZ	1
Fachmann/-frau Gesundheit EFZ	3
Florist/-in EFZ	1
Gärtner/-in EBA Garten- und Landschaftsbau	1
Gipserpraktiker/-in EBA	1
Gymnasiale Matura	4
Heizungsinstallateur/-in EFZ	1
Informatiker/-in EFZ	1
Kaminfeger/-in EFZ	1
Kaufmann/-frau EFZ E-Profil	8
Koch/Köchin EFZ	1
Laborant/-in EFZ	1
Lebensmitteltechnologe/-in EFZ	1
Logistiker/-in EFZ	2
Maurer/-in EFZ	1
Medizinische Praxisassistent/-in EFZ	1
Montage-Elektriker/-in EFZ	4
Motivationssemester	3
Oberflächenpraktiker/-in EBA	1
Pharma-Assistent/-in EFZ	2
Plattenleger/-in EFZ	2
Polymechaniker/-in EFZ	2
Praktikum	1
Produktionsmechaniker/- in EFZ	2
Repetition 9. Klasse	1
Wirtschaftsmittelschule	1
Total	75

*Anderes: IV-Anerkennung beantragt, Anschlusslösung noch offen

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 sind 11 Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Sekundarklasse in die Kantonsschule übergetreten. Alle besuchen die Kantonsschule am Bruggraben in St. Gallen. Im Vorjahr waren es 10 Schülerinnen und Schüler.

Die nach wie vor hohe Quote von Schülerinnen und Schülern, die das Berufsvorbereitungsjahr in St. Gallen besuchen, betreffen Kinder, die spät erst in die Schweiz migriert sind und trotz Bemühungen im Basiskurs Deutsch für eine Berufslehre noch nicht genügend Deutsch sprechen. Zudem wird es zunehmend schwieriger Jugendliche mit sehr knappen schulischen Leistungen in eine passende Lehre zu vermitteln.

C. Personalspiegel Schule

Schulleitungen

Name	Vorname	Funktion	Eintritt
Steinmeier	Michael	Schulleitung Pestalozzi	01.08.2014
Buschor	Marianne	Schulleitung-Stv. Pestalozzi	01.08.1991
Von Moos	Lea	Schulleitung Mühletobel	01.02.2015
Egli	Sybille	Schulleitung-Stv. Mühletobel	01.08.2021
Schoch	Jacqueline	Schulleitung Oberstufe	01.08.2013
Bühler	Georg	Schulleitung-Stv. Oberstufe	01.08.2021

Kindergärten

Name	Vorname	Funktion	Eintritt
Bartolomé Fernández	Jennifer	Kindergartenlehrperson Bucheli I	01.08.2010
Benz	Carina	Kindergartenlehrperson Schönbrunn II	01.08.2019
Di Cugno-Seitz	Yvonne	Kindergartenlehrperson Mühletobel	01.02.2007
Jörg	Sarah	Kindergartenlehrperson Schönbrunn I	01.08.2021
Keller	Janina	Kindergartenlehrperson Wachsbleiche	01.08.2017
Knoll	Noëmi	Kindergartenlehrperson Pestalozzi II	01.08.2017
Kobler-Dietschi	Stefanie	Kindergartenlehrperson Pestalozzi I	01.08.2010
Lages Alves	Melanie	Kindergartengarten Neustadt I	01.08.2019
Lehmann	Jaël	Kindergartenlehrperson Mariaberg	01.08.2016
Mariana	Gioia	Kindergartenlehrperson Wachsbleiche	01.02.2017
Niggli	Eva	Kindergartenlehrperson Neustadt II	01.08.2019
Wild	Brigitte	Kindergartenlehrperson Brauereiwiese	01.08.2020
Zeller	Jasmin	Kindergartenlehrperson Gerenstrasse	01.08.2020

Schulkreis Pestalozzi (Primarstufe)

Name	Vorname	Funktion	Eintritt
Allenbach-Lehmann	Denise	Primarlehrperson	01.08.2017
Amendola	Flavia	Primarlehrperson	01.08.2011
Angehrn	Sandra	Schulische Heilpädagogin	01.08.2018
Belz Hester	Eliane	Primarlehrperson	01.08.2016
Bodenmann	Eliane	Schulische Heilpädagogin	01.08.2018
Bösch	Madeleine	Primarlehrperson	01.08.2009
Bruggmann	Patrick	Primarlehrperson	01.08.2015
Büchel-Giger	Andrea	Primarlehrperson	01.08.2011
Bühler	Anna	Logopädin	01.08.2013
Capaul	Sonja	Schulische Heilpädagogin	01.08.2014
Clerici	Anita	Primarlehrperson	01.08.1998
Egger	Jacqueline	Primarlehrperson	01.08.2020
Egli	Martina	Fachlehrperson	01.08.2011
Gianotti Bärfuss	Gabriella	Primarlehrperson	25.04.1981
Giger	Yasmine	Primarlehrperson	01.08.2018
Götti	Sandra	Primarlehrperson	01.08.2014

Grab-Betschart	Catherine	Primarlehrperson	01.08.2020
Graf	Eliane	Primarlehrperson	01.08.2019
Hailer	Sonja	Schulische Heilpädagogin	01.08.2017
Kamm Alig	Sabine	Primarlehrperson	01.08.1997
Koller	Ramona	Primarlehrperson	01.08.2021
Maurer	Rüdiger	Logopäde	01.01.1999
Moscini	Sarina	Fachlehrperson	01.08.2021
Näf	Sonja	Schulische Heilpädagogin	01.08.2020
Portmann	Belinda	Primarlehrperson	01.08.2021
Risseeuw	Orid	Primarlehrperson	01.08.2018
Rohner	Ursula	Fachlehrperson	01.08.2004
Rüttimann	Peter	Primarlehrperson	01.08.1993
Schlaszus	Judith	Logopädin	01.08.2017
Sigrist-Müller	Nicole	Primarlehrperson	01.08.2014
Spescha	Dominik	Primarlehrperson	01.08.1994
Stäheli Eugster	Barbara	Schulische Heilpädagogin	01.03.2014
Steiner	Anthea	Primarlehrperson	01.08.2021
Strebel	Céline	Primarlehrperson	01.08.2021
Tichy	Regula	Psychomotorik-Therapeutin	01.08.2019
Toma-Heinisch	Veronika	Primarlehrperson	01.08.2017
Vetterli	Sandra	Schulische Heilpädagogin	01.08.2019
Vulovic	Nemanja	Primarlehrperson	01.08.2020
Weber-Looser	Dunja	Primarlehrperson	01.10.2013
Weber Schmid	Felice	Primarlehrperson	01.08.2002
Widmer	Jacline	Schulische Heilpädagogin	01.08.2018
Wyss	Marion	Primarlehrperson	15.10.1989

Klassenassistenzen**Schulkreis Pestalozzi**

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Bischof	Andrea	Klassenassistentin	01.07.2016
Bischofberger	Corinne	Klassenassistentin	01.08.2014
Bücheler	Monika	Klassenassistentin	01.08.2021
Corsano	Silvana	Klassenassistentin	01.08.2020
Garcia	Estefania	Klassenassistentin	01.08.2017
Gnädinger	Marianne	Klassenassistentin	01.08.2018
Götti	Christian	Klassenassistent	01.08.2016
Haltner	Janine	Klassenassistentin	01.08.2020
Keller	Adelina	Klassenassistentin	06.09.2021
Laux	Claudia	Klassenassistentin	16.08.2021
Loher	Monika	Klassenassistentin	01.08.2019
Oesch	Beatrix	Klassenassistentin	01.08.2019
Schläpfer	Elvana	Klassenassistentin	01.08.2021
Widmer	Verena	Klassenassistentin	11.05.2020

Schulkreis Mühletobel (Primarstufe)

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Braunwalder	Melodi	Primarlehrperson	01.08.2020
Bruggmann	Claudia	Primarlehrperson	01.08.2014
Glatz	Vanessa	Primarlehrperson	01.08.2019
Good	Janina	Primarlehrperson	01.08.2018
Heeb Thanopoulos	Eva	Kleinklassenlehrperson	01.08.1994
Kleemair	Eveline	Fachlehrperson	01.08.2020
Kobelt	Andrea	Primarlehrperson	01.08.2021
Konrad-Krempl	Claudia	Schulische Heilpädagogin	01.08.2021
Letta	Alexandra	Primarlehrperson	01.08.2011
Magri	Oona	Logopädin	01.08.2020
Natali	Verena	Schulische Heilpädagogin	01.08.2004
Pagliari	Aline	Primarlehrperson	01.08.2021
Sambach Schlachter	Jutta	Primarlehrperson	21.07.1987
Schenker	Gabriela-Maria	Fachlehrperson	16.04.1983
Schmid	Sandra	Primarlehrperson	01.08.2021
Schoenenberger	Petra	Kleinklassenlehrperson	16.04.1988
Sonderegger	Nathalie	Primarlehrperson	01.08.2017
Stephan	Ladina	Primarlehrperson	01.08.2021
Stillhard	René	Primarlehrperson	30.10.1995
Stroh	Nathalie	Primarlehrperson	01.08.2019
Sutter	Monika	Fachlehrperson	01.08.2000
Wagner	Chantal	Schulische Heilpädagogin	01.08.2017
Wagner	Martina	Primarlehrperson	01.08.2017

Klassenassistenzen**Schulkreis Mühletobel**

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Alder	Monica	Klassenassistentin	01.08.2019
Alismeno	Adriana	Klassenassistentin	15.10.1996
Hausamann	Katja	Klassenassistentin	01.08.2016
Josting	Tanja	Klassenassistentin	01.08.2019
Lardi Strübel	Maria Grazia	Klassenassistentin	01.02.2016
Schiefer	Barbara	Klassenassistentin	01.08.2021

Oberstufe

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Bandel	Vanessa	Oberstufenlehrperson	01.08.2021
Bauer Brühwiler	Maya	Schulische Heilpädagogin	01.08.2021
Beyhl	Florentine	Fachlehrperson	01.08.2021
Bodenmann	Hans	Oberstufenlehrperson	01.08.2018
Bodenmann	Iris	Sportlehrperson	15.10.1991
Bürkler Widmer	Lena	Fachlehrperson	01.08.2014
Caviezol	Andreas	Oberstufenlehrperson	01.08.2002
Chinellato	Fabienne	Oberstufenlehrperson	01.02.2018
Eggenberger	Elias	Fachlehrperson	01.08.2021
Fässler	Markus	Kleinklassenlehrperson	01.08.2021
Frei	Dominic	Oberstufenlehrperson	01.08.2008
Giezendanner	Sandro	Oberstufenlehrperson	01.08.2016
Giger	Livia	Oberstufenlehrperson	01.08.2021
Graca	Farisa	Oberstufenlehrperson	01.08.2020
Gradenecker	Ruth	Fachlehrperson	01.08.1998
Hasler-Zünd	Carole	Oberstufenlehrperson	01.08.2016
Hiltebrand	Lukas	Oberstufenlehrperson	01.08.2008
Hutter-Kobler	Jacinta	Lehrperson Integrationsklasse	01.08.1998
Jucker	Ruedi	Kleinklassenlehrperson	01.08.2009
Kaili	Besnik	Oberstufenlehrperson	01.08.2021
Kostic	Tanja	Oberstufenlehrperson	01.08.2020
Kouwenhoven	André	Kleinklassenlehrperson	01.08.2018
Lüchinger	Marina	Oberstufenlehrperson	01.08.2017
Matzinger	Per	Oberstufenlehrperson	01.08.2010
Oberholzer	Robert	Kleinklassenlehrperson	01.08.2021
Peter	Elisabeth	Lehrperson Basiskurs Deutsch	01.08.2010
Peter	Roland	Oberstufenlehrperson	16.04.1988
Savic-Patti	Larissa	Fachlehrperson	01.08.2021
Simon	Anastasia	Fachlehrperson	06.12.2004
Staub	Daniel	Fachlehrperson	01.08.2018
Truniger	Marianne	Fachlehrperson	01.08.1995
Weiss	Alexandra	Oberstufenlehrperson	01.08.2020
Wenk	Christian	Oberstufenlehrperson	01.08.2009
Wenk	Yvonne	Oberstufenlehrperson	01.08.2017
Widrig	Susan	Oberstufenlehrperson	01.08.2008

Klassenassistenzen**Schulkreis Oberstufe**

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Alismeno	Tanja	Klassenassistentin	01.08.2012
Piroch	Kata	Klassenassistentin	01.08.2019
Walser	Jasmin	Klassenassistentin	01.08.2019

Fachlehrpersonen Deutsch für Fremdsprachige

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Andrés	Silvia	Kursleiterin	01.10.2021
Nyffenegger	Michael	Kursleiter	01.02.2019
Peter-Fink	Andrea	Kursleiterin	01.08.2018
Schilling	Jacqueline	Kursleiterin	01.08.2017

Fachpersonen Frühförderung

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Natali	Verena	Projektleiterin	01.08.2004
Spörri Grob	Elisabeth	Qualitätsverantwortliche	01.02.2019

D. Personalspiegel Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Lehner	Richard	Leiter Bibliothek	01.06.2010
Dickenmann	Fabia	Mitarbeiterin Bibliothek	01.01.2017
Lanz-Schlöpfer	Regula	Mitarbeiterin Bibliothek	01.05.1998
Nagy	Katharina	Mitarbeiterin Bibliothek	01.09.2006

E. Personalspiegel Tagesbetreuung

<i>Name</i>	<i>Vorname</i>	<i>Funktion</i>	<i>Eintritt</i>
Schori	Patricia	Leiterin Tagesbetreuung	01.08.2020
Buchs	Lena	Standortleiterin Tagesbetreuung	19.10.2020
Raduner	Ezra	Standortleiter Tagesbetreuung	21.09.2020
Benjamin Soosaipillai	Sarah	Mitarbeiterin Tagesbetreuung	19.10.2020
Favazzo	Joëlle	Fachangestellte Tagesbetreuung	12.07.2021
Gruber	Mirjam	Mitarbeiterin Tagesbetreuung	19.10.2020
Haag	Edith	Mitarbeiterin Tagesbetreuung	19.10.2020
Hardegger	Denise	Fachangestellte Tagesbetreuung	19.10.2020
Hausammann	Katja	Mitarbeiterin Tagesbetreuung	19.10.2020
Winter	Joëlle	Mitarbeiterin Tagesbetreuung	19.10.2020

F. Personalspiegel Fachstelle Jugend Familie Schule

Stellenleitung	
Eugster Daniela, lic. phil. Psychologin für Kinder und Jugendliche FSP (25%), seit 01.09.2019	Reitbahnstrasse 57, 071 844 49 00 daniela.eugster@fjfs.ch
Schulsozialarbeit Rorschach	
Drobik Camenisch Monika, Sozialarbeiterin FH (60%), seit 01.09.2010	Schulhaus Kreuzacker, 079 545 13 38 ssa.oberstufe@fjfs.ch
Mainberger Viviane, Sozialarbeiterin FH (40%) seit 01.08.2019	Schulhaus Schönbrunn, 071 079 919 72 80 ssa.muehletobel.schoenbrunn@fjfs.ch
Picciolo Sarah, Sozialpädagogin HF (50%) seit 01.08.2016	Schulkreis Pestalozzi, 079 509 26 71 ssa.pestalozzi.mariaberg@fjfs.ch
Schulsozialarbeit Rorschacherberg	
Trezfer Samuel, Sozialarbeiter FH (60%) seit 01.02.2020	Schulhaus Steig, 058 100 82 60 ssa.steig@fjfs.ch
Benz Daniela, Sozialarbeiterin FH (50%), seit 01.11.2021	Schulhaus Wildenstein, 058 100 82 26 ssa.wildenstein@fjfs.ch
Widmer Claudia, Sozialpädagogin HF (50%), seit 01.08.2016	Schulhaus Klostersguet, 058 100 82 75 ssa.klostersguet@fjfs.ch
Jugendarbeit	
Perotto Natascia, Leiterin Jugendarbeit (65%) seit 01.11.2015	Reitbahnstrasse 57, 071 844 49 09 natascia.perotto@fjfs.ch
Trezfer Samuel, Sozialarbeiter FH (10%) seit 01.11.2020	jugendarbeit@fjfs.ch
Bartsch Kevin, Praktikant Jugendarbeit (60%) seit 01.08.2021	
Beratung	
Eugster Daniela, lic. phil. Psychologin für Kinder und Jugendliche FSP (55%)	Reitbahnstrasse 57, 071 844 49 00 daniela.eugster@fjfs.ch
Aktuariat	
Larissa de Dios, Sachbearbeiterin Schulverwaltung	Hauptstrasse 29, 071 844 21 84 larissa.dedios@rorschach.ch
Aufsichtskommission	
Etterlin Guido, Stadtrat/Schulratspräsident Rorschach	
Scherrer Ralph, Bereichleiter Soziale Dienste	
Fässler Markus, Schulratspräsident Rorschacherberg	
Hippmann Enrik, Gemeinderat Rorschacherberg	
Eugster Daniela, Stellenleiterin	
Larissa de Dios, Aktuarin	

Ferienplan der Schule Rorschach 2021 - 2025

2021/2022	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Frühlingsferien	Samstag	09. April	Sonntag	24. April
Auffahrtsbrücke*	Mittwoch	25. Mai*	Sonntag	29. Mai
Sommerferien	Samstag	09. Juli	Sonntag	14. August
2022/2023	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	01. Oktober	Sonntag	23. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	24. Dezember	Sonntag	8. Januar (2023)
Sportferien	Samstag	28. Januar	Sonntag	5. Februar
Frühlingsferien	Samstag	07. April	Sonntag	23. April
Auffahrtsbrücke*	Mittwoch	17. Mai*	Sonntag	21. Mai
Sommerferien	Samstag	08. Juli	Sonntag	13. August
2023/2024	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	30. September	Sonntag	22. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	23. Dezember	Sonntag	07. Januar (2024)
Sportferien	Samstag	27. Januar	Sonntag	04. Februar
Frühlingsferien	Samstag	06. April	Sonntag	21. April
Auffahrtsbrücke*	Mittwoch	08. Mai*	Sonntag	12. Mai
Sommerferien	Samstag	06. Juli	Sonntag	11. August
2024/2025	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	28. September	Sonntag	20. Oktober
Weihnachtsferien	Samstag	21. Dezember	Sonntag	5. Januar (2025)
Sportferien	Samstag	25. Januar	Sonntag	2. Februar
Frühlingsferien	Samstag	5. April	Montag	21. April
Auffahrtsbrücke*	Mittwoch	21. Mai	Sonntag	25. Mai
Sommerferien	Samstag	5. Juli	Sonntag	10. August

* Hinweis zu schulfreien Tagen

Über die vom Kanton festgelegten Ferienwochen hinaus kann der Schulrat aus besonderen Gründen einzelne Tage oder Halbtage für schulfrei erklären (Bündelitage). Der Unterricht ist in der Regel vor- oder nachzuholen, soweit im Schuljahr an mehr als drei Tagen bzw. sechs Halbtagen freigegeben wird. Die Schule Rorschach setzt diese ein für die Auffahrtsbrücke von Mittwoch bis Freitag (drei Schulhalbtage).

Hinweise zur Gewährung von privatem Urlaub

- Eltern haben das Recht, ihre Kinder an höchstens zwei Halbtagen je Schuljahr vom Unterricht zu befreien (Jokerhalbtage).
- Die Eltern informieren die Lehrperson ihres Kindes schriftlich und mindestens zwei Tage vor der gewünschten Unterrichtsbefreiung.
- Weitere Urlaubsgesuche bei ausserordentlichen Vorkommnissen sind mindestens 14 Tage vor dem gewünschten Urlaubstermin der Klassenlehrperson z.H. der Schulleitung schriftlich und begründet einzureichen.
- Unentschuldigte Absenzen können mit Verweis oder Busse bestraft werden (CHF 200 pro Schulhalbtage).